

Manna

www.manna-hilfe-brasilien.ch
Familien- und Jugendhilfe
Schweizer Vereinigung Hilfswerk Brasilien

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sekretariat:
Rita A. Haas, Längimoosstrasse 17,
3075 Rüfenacht/BE, Postkonto 30-2661-2

Geistliche Begleitung:
Wallfahrtspriester St. Pelagiberg

Büro St. Gallen:
Josef Hürlimann, Lindenstrasse 87, 9000 St.Gallen

Sehr geehrte, liebe Frauen und Männer, liebe Familien *Im mächtigen Amazonas-Urwald verkündet seit 43 Jahren Pater Norbert am Rio Negro das Evangelium den Garimpeiros, den Gold- und Gummisuchern, den Indianern und Ureinwohnern.*

Auf Seite 7 sind es die Worte von **Noam Chomski**, die uns immer wieder das **Elend der Strassenkinder** in den Grosstädten, nicht nur in Brasilien, sondern in der ganzen Welt, **bezeugen**.

Die guten Hirten im Landesinnern,
die starken Helfer der Gestrandeten in den Städten.



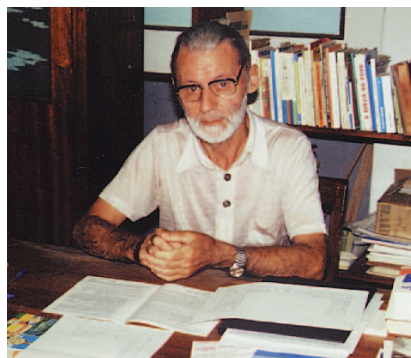
Pater Lodovico, sel. Lago
do Aleixo, Manaus
Aussätzigen-Stadt



Ginetta Calliari, sel., São
Paulo Bairro do Carmo,
Sklaven u. Strassenkinder



Pater Giorgio Dal-Ben
im Rio Branco, Indianer
Makuxi, Taurepang



Pater Norbert spricht aus **Sant-Isabel do Rio Negro**



Raimunda, einst Sklavin
Magnificat, Landarbeiter/
Jugend, São Luiz



Br. Louiz Würstle **Mato-
Grosso**, Indianer Xavantes,
Bororos, **Brunnen**



Ildo Foppa, **Rio Grande
do Sul**, Familien ohne
Obdach, **Häuserbau**



Bischof Romer, Rom. Für
Rio de Janeiro, Strassen-
kinder, Aids-Kranke



P. Marcelo Bertolusso
in **Porto-Velho**, Werkstät-
ten, Strassenkinder

Unsere MANNA-Freunde sind **die starken Vorkämpfer** der Landreform, **die Beschützer** der Indianer und **die Helfer** der vielen von MANNA unterstützten Strassenkinder im Amazonas.

MANNA fördert – Glaube – Schule – Beruf – Familie

Pater Norbert alle 1½–2 Jahre in jedem der vielen Dörfer am riesigen Rio Negro mit dem «MANNA»-Schnellboot

Pater Norbert schreibt aus der kleinen Stadt «Sant-Isabel do Rio Negro»

(Foto Seite 4) 920 km von Manaus entfernt!

Es war am Anfang nicht leicht, mich an die Umgebung zu gewöhnen. Die Yanomami lebten noch sehr primitiv. S. Isabel ist schon eine kleine Stadt, wo die Leute über das Fernsehen Kontakt haben mit der ganzen Welt.



P. Norbert fährt bis zu 2'000 km im Jahr zu seinen Indianern.

Früher musste ich viele Wasserfälle passieren, grosse Entfernungen zurücklegen, in die kleinen Nebenflüsse hineinfahren, die oft mit umgefallenen Baumstämmen versperrt waren.

Jetzt reise ich 2'000 km im Jahr auf einem grossen Fluss, dem Rio Negro, der oft kilometerbreit ist und wo viele Gefahren lauern.

Indianer werden von Begüterten und Regierungsvertretern für ihre eigenen egoistischen Interessen missbraucht. Sie werden oft als rechtlose Individuen betrachtet und auch so behandelt von den Weissen. Auch heute noch!!



Eine «Aussenstation», Santa Maria, Schuldorf

Impressum:

Schweizer Vereinigung
Hilfswerk Brasilien
Lindenstrasse 87, 9000 St.Gallen
Schriftleitung: Josef Hürlimann
Mitteilungsblatt, 4x jährlich

MANNA hilft intensiv weiter, damit die Indianer-Missionen gegenüber den modernen, heidnischen Sekten bestehen können und diese Naturvölker vor den Irrtümern des Neuheidentums bewahrt bleiben. Sodass sie in eine gute, harmonisch wachsende Zukunft hineinwachsen dürfen.

Vor 260 Jahren die Weissagung des Monforterpriesters Padre João im Gebiet von Jauarete am oberen Rio Negro

Er sah: «Inmitten des Urwaldes wird eine Kathedrale stehen, zum Segen der Indianer im Amazonas»



Macu-Familie in ihrer primitiven «Behausung» mitten im Urwald des immensen Rio-Negro

Die Weissagung des Monfortanerpaters Pe. João geht in Erfüllung. Er sah «in einer Vision», vor 260 Jahren, dass bei den Indianer-Stämmen der Tucan, Paniwa, Oanano, Piratapuia, Macu, eine Kathedrale stehen werde.



Die alte, von Termiten zerfressene Kirche in Jauarete aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. P. Norbert musste sie abbrechen.



Die neue Kirche von P. Norbert mit den Indianern gebaut, stark mitfinanziert von MANNA – dank Ihnen, liebe Freunde!

- Erziehung der Indianer zur **Selbständigkeit**
- **Gute Schulbildung**, beginnend in den Aussenstationen weit draussen im Urwald an den Ufern der Flüsse: **ca. 1'300 Schüler**. In den Missionsstationen: **2'000 Schüler und Studenten**.
- **Ausbildung** der charakterlich geeigneten Knaben und Mädchen in den Missionsstationen bis zum Universitätsabschluss. Jetzt sind 8 Studienplätze an der Universität in Manaus für Indianer reserviert.



Bruder Xavier hilft einem malariakranken Indianer.

Was Pater Norbert noch speziell unterstreicht in seinen Mitteilungen:

Das Wichtigste ist, dass wir die Indianer **auf die Zukunft vorbereiten**, dass sie selbstsicher werden!! **Sie müssen sich selbst verteidigen!! Pater Norbert darf die Regierung nicht kritisieren, sonst wird er sofort des Landes verwiesen!!**

Pater Norbert, Salesianer, «ein Sohn des hl. Don Bosco», 43 Jahre für die Indianer im Amazonas-Urwald

Warum ist die Verkündigung der Botschaft Jesu an die Indianer so schwierig?

Die Indianer der Stammgruppen «Yanomami» und «Tucan» stehen noch im Steinzeitalter. Seit Jahrtausenden leben sie in den Regenwäldern des Nordens von Brasilien. Nach dem 15. Jahrhundert wurden sie von den Europäern immer mehr verdrängt. Sie mussten in die undurchdringlichen Urwälder des Amazonas am Äquator flüchten.

In der Umgebung der Missionsstationen leben ca. 17'000 Indianer am Schwarzen Fluss, dem Rio Negro. Im gesamten sind es ca. 30'000 bis 40'000 Indianer im Amazonasbecken.

<u>Sant-Isabel do Rio Negro</u>	4'000
<u>Jauareté</u>	5'000
<u>Pari-Cachoeira</u>	3'200
<u>Içana</u>	4'000
<u>Taraquá</u>	1'100



Pater Norbert an einem Schulungstag mit Lehrern und Katechisten im Flussdorf «Sao Gabriel»

Eine der acht grossen Missionsstationen der Salesianer Don-Boscos am Rio Negro. Sant-Isabel do Rio Negro am Rande des Urwaldes – seit bald 90 Jahren.

Nicht nur die Indianer, sehr viele Menschen in Lateinamerika, unsere Schwestern und Brüder, sind im Innersten verletzt durch all die schlimmen vergangenen 500 Jahre. Und sie werden fortwährend durch Industriekapitäne, Diktatoren und ungerechte Politiker viel zu wenig geschätzt. Das Leben in Lateinamerika ist für die Mehrheit der Bevölkerung immer noch ein einziger Überlebenskampf.

MANNA sieht diese Situation in jedem seiner Werke in den persönlichen Kontakten.

Freude und Hoffnung für eine gute Zukunft in den Missionsgebieten des Rio Negro

Am Flusssufer

gibt es nur kleine Schulen bis zur 4. Klasse. Die Leute wollen, dass die Kinder in ihrem Dorf die Möglichkeit haben, bis zur 8. Klasse in die Schule gehen zu können.

Ich bemühe mich aber sehr, um sie dazu zu bewegen, am Flusssufer zu bleiben. Aber es ist sehr schwer, sie davon zu überzeugen, am Fluss zu bleiben, denn sie wollen eine bessere Zukunft für ihre Kinder, und ohne Schule ist dies nicht möglich. Doch wir bauen die Dorfschulen aus.



Neue Schule – durch MANNA gebaut (17'000.–)



Alte Schule – ohne Schutz im Tropenregen

Innerhalb ihrer Gemeinschaft werden die jungen Menschen zusammen mit ihren Lehrern gute Lebensbedingungen erarbeiten auf ihrem Grund und Boden.

Sie werden so ihre Heimat, die Natur und Umwelt der Urwälder und der vielen Flüsse des Rio Negro lieben und schätzen.

Im Gebrauch der vielen Früchte und Nahrungsmittel aus der tropischen Natur und der eigenen Produktion werden sie nicht im Elend der Stadt umkommen, sondern im Frieden in eine gute Zukunft hineinleben. Die Missionare werden sie dabei stark unterstützen.

MANNA arbeitet mit kleinstem administrativem Aufwand und ohne Lohn.

Die Werkverantwortlichen in Brasilien sind unserer Vereinigung persönlich bekannt.

Wir danken Ihnen für Ihre geistig-moralische und materielle Unterstützung und grüssen Sie als Ihre

Manna

SCHWEIZER VEREINIGUNG HILFSWERK BRASILIEN

Sekretariat: Administration:

Rita A. Haas Jos. Hürlimann

Rüfenacht/Bern St. Gallen

Postkonto 30-2661-2

Rita A. Haas

Was hat Pe. Norbert am nötigsten?

- | | |
|--|------------------------------|
| – <u>pro</u> Lehrerin/Lehrer | 200 US\$/Mt. = 2'400 US\$/J. |
| – <u>Benzin</u> für das Motorboot für die jährlich 2000 km Flussfahrt zum Besuch der 70 Dörfer im Urwald | 3'000 US\$ |
| – <u>Schulmaterial</u> und Kostgeld für Studenten an der Universität | 5'500 US\$ |

Es gibt in den Dörfern am Rio Negro aber auch Elend

Auch hier gibt es Slums, Elend und Hunger. So endet das Schicksal der Leute, die früher am Flusssufer lebten.

Es gibt viele zerstörte Familien, alleinstehende Mütter, Hunger und Elend. Das ist das Ergebnis des Kontaktes mit der modernen Welt, die über das Fernsehen überall hinkommt.

Wie MANNA hilft ...

Arbeit und Schulen für die «Verachteten» im Sklavendorf



1980 wurden am Rande der Millionenstadt Sao Paulo 670 Sklaven von Fokolare-Mädchen gefunden. Schwarze Menschen, die vor 200 Jahren aus Senegal und bis heute als «Verachtete» unter schrecklichen Bedingungen lebten. Die Fokolare-Mädchen begannen sich den Kindern anzunehmen, eröffneten eine sehr einfache Schule und betreuten die im Elend wachsenden Erwachsenen. Sie eröffneten durch MANNA eine Brotwerkliche Fähigkeiten und erhielten dadurch Arbeit bei reichen Menschen in der Umgebung. Eine neue Zeit der Menschwürde begann für diese Schwarzafrikaner und ihre Nachkommen.

Manna hilft seit 20 Jahren.

Aufbau von landwirtschaftlichen Genossenschaften



In der Urwaldstadt Itapeuru und der Stadt Sao Luiz werden 14 landwirtschaftliche Genossenschaften mit der freiwilligen Hilfe der «Fokolare» aufgebaut. Seit 20 Jahren sind ca. 9'000 Landarbeiter und ihre Familien im Werk «Magnifikat» zusammengeschlossen. **Das grösste Werk von MANNA!**

Bau von Häusern und Kirche



«WC» und «Dusche» in einer Favela Brasiliens

Im Favela-Dorf «Vila Verde» wurden mit der Hilfe von Olivier und Ildo Foppa 120 kleine Häuser und eine Kirche gebaut. Die Familien haben nun endlich ein dichtes Dach über dem Kopf und die Sicherheit, nicht mehr auf die Strasse gesetzt zu werden.

Hilfe für die noch im Naturzustand lebenden Indianervölker



Die Brüder Alois und Franz, P. Giorgio und P. Norbert retteten viele vom Aussterben bedrängte Stämme im Mato-Grosso, Rio-Negro und Rio Branco. Sie retteten 10'000 Indianer vor dem sicheren Tod und schenken ihnen durch die hl. Taufe den Glauben an den Allmächtigen.

In 20 Jahren über 160 Brunnen gebohrt und gebaut



Franz und Alois haben während 20 Jahren im Mato-Grosso, Amazonas, Saverio Mondini, Manaus und Porto-Velho über 160 Brunnen gebohrt und gebaut. Dadurch konnten Tausende von Menschen mit sauberem Wasser versorgt werden.

Bischof Dr. Karl Josef Romer hilft den Strassenkindern, Aids-Kranken ...



Bischof Karl Josef Romer hat zusammen mit vielen freiwilligen Helfern eine AIDS-Krankenpflege und -Sterbestationen, die Favelahilfen, die Strassenkinderbetreuung, die Berufsschulen und sein Priesterseminar aufgebaut.

Schulen für Strassenkinder



P. Marcelo holte viele Strassenkinder aus dem Gefängnis in sein Centro.

Pater Marcelo gründet Schulen für Knaben und Mädchen in Belem, Manaus und Porto-Velho. Er hat während 50 Jahren gegen 50'000 Kinder aus dem Elend gerettet!

Dankbar blicken die MANNA-Verantwortlichen zurück! In den 20 Jahren des Bestehens von MANNA konnten grosse Hilfen für unsere Mit-schwwestern und Mitbrüder in Brasilien geleistet werden.

Den vielen treuen Spendern danken wir durch unser herzliches Vergelts' Gott.

Wir danken dem Allmächtigen für seine fortwährende Hilfe, dem hl. Josef und dem hl. Bruder Klaus für ihre Fürbitte.

**MANNA Schweizer Vereinigung
Hilfswerk Brasilien, Familien- u. Jugendhilfe
3000 Bern 1 / 9000 St.Gallen**

Weitere Hilfsstationen ...

Pater Lodovico sel., «Padre Caterpillar» genannt, gründet 1980 die Aussätzigenstadt «Lago do Aleixo» mit 1600 Aussätzigen innerhalb seiner Pfarrei von 26'000 Seelen. Seine Nachfolge ist gesichert.

Mütterschule, Kinderschulen und Handwerkschule für Burschen und Mädchen in Sao Paulo, Fokolar-Centrum «Ara-Coelji».

Bruder Klaus Keller sel., aus Rorschach, dem Steyler-Missionsbruder, der in Sao Paulo hunderten von Familien das Überleben gesichert hat und zum Abschluss seiner 50jährigen Arbeiten ein Therapiespital mit Behandlungsbad für behinderte Kinder aufgebaut hat. MANNA half mit Fr. 81'000.--. Seine Nachfolge ist gesichert.

Tatsache und Erfahrung, jetzt und heute,
für unsere Freunde in Brasilien!

Die Kinderversklavung

Liebe MANNA-Freunde

Für uns in Europa sind Zustände, wie Noam Chomsky sie
in seinem Buch beschreibt, kaum vorstellbar,

doch...

Heute – im Jahr 2010 – herrschen in Brasilien
immer noch für Millionen von Menschen die
gleichen elenden Zustände wie schon seit
500 Jahren.

Noam Chomsky schreibt in «L'an 501 – die Eroberung
geht weiter» (ISBN 2-921561-19-0; S. 196):

**«Brasilien ist ein Welt-Zentrum des Triumphes der
Kinderversklavung».**

**Ungefähr sieben Millionen Kinder in Brasilien arbeiten
als Sklaven oder Prostituierte; sie sind ausgebeutet,
unterernährt und von jeder ärztlichen Betreuung oder
Beratung ausgeschlossen.**

«Sie sind total um ihre Kindheit betrogen.»

(Studie der Internationalen Organisation für Arbeit)

Gesellschaftskrise und Reinheit des Glaubens

Jesus der Auferstandene

Erik Morstad

seine Auferstehung aus dem Grab des Josef von Arimathäa

Der auferstehende Jesus kehrt nicht in sein früheres menschliches Leben zurück; er hat keine menschlichen Bedürfnisse mehr; noch wird er zu einem reinen Geistwesen.

Er hat einen Körper aus Fleisch und Blut. Er bewahrt seine körperlichen Organe und Glieder, so wie er sie hatte auf seinem Gang über die Erde.

Der Körper des Auferstandenen Jesus existiert aus Materie, aber aus einer Materie, die auf anderen Gesetzen beruht.

Das gleiche geschieht bei unserem Sterben, unserem Übergang vom Leben in die Ewigkeit.

Altarbild der Herz-Jesu-Kirche der Pfarrei St. Georgen – St. Gallen



1. Apostel Johannes,
2. Hl. Maria,
3. Der ungläubige Thomas,
4. Hl. Wiborada, die Heilige der Stadt St. Gallen,
5. Hl. Bruder Klaus,
6. Apostel Petrus, Träger der Weltkirche, der Papst, unser Hl. Vater,
7. Johannes der Täufer.

«Beim Abfall von Gott wird der Mensch der Gesetzlosigkeit anheimfallen. Der Widersacher wird sich über alles hinwegsetzen, was Gott heisst oder Gottesverehrung, und sich schliesslich selber in den Tempel Gottes setzen und vorgeben, er sei selber Gott.» (2 Thess 2,3–4)

Papst Benedikt am 12.9.2006 vor Studenten und Professoren in Regensburg

Das kennzeichnende der christlichen Religion.

Fragt man, was das Kennzeichen an einer christlichen Religion sein sollte, dann kann die Antwort nur diese sein:

Der auf Golgatha (30 n. Chr.) gekreuzigte Jesus von Nazareth, dessen Leichnam vor ein paar Tagen in ein Grab gelegt worden war, kam in eben diesem Leichnam wieder zum Leben und zwar zu einem nie mehr sterblichen, sondern ewigen Leben. Er verliess, bisher als daliegender Leichnam, aber nunmehr keiner mehr, das Grab, welches leer zurückblieb.

Dieses neue Leben, das in den daliegenden toten Körper kam, war demassen genuin und stark, dass der tote Leib nicht nur sein kosmisch wahrnehmbares Leben wieder erhielt, nein, ihm wurde ein Leben geschenkt, das den kosmischen Tod für immer hinter sich liess und in eine transkosmische Wirklichkeit hineinbrachte, die wir die göttliche nennen, das himmlische Gottes-Da-sein, das Dasein des Schöpfers des Kosmos.

Erik Morstad, «Mein Weg zur kath. Kirche», S.270
ISBN 3-934692-09-5

“Glücklich jene, die der Gnade Gottes entsprechen; unglücklich jene, welche die Tür ihres Herzens verschliessen, wenn sie Gottes Gnade anklopfen hören.”

Hl. Don Bosco

MANNA hilft

wirksam, rasch und unkompliziert vielen tausenden Strassenkindern, Campesinos, Aussätzigen und Obdachlosen!

Unsere Freunde

vor Ort: Ordensleute, Priester und Laienorganisationen sind eine Garantie für wirksame Hilfe.

Wir stehen in Dauerkontakt mit ihnen.

Liebe Freunde, **mit Ihrer Spende helfen auch Sie mit**, das Elend in Brasilien direkt und nachhaltig zu bekämpfen!

Herzliches Vergelt's Gott!

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sekretariat:

Rita A. Haas

Längimossstrasse 17

3075 Rüfenacht/Bern

Postkonto 30-2661-2

Administration:

Josef Hürlimann

Lindenstrasse 87

9000 St.Gallen

Wie und warum MANNA hilft; einige der unterstützten Werke:

- «Vila Verde» Guaporé
- «Bairro do Carmo» Sklavendorf, São Paulo, Foculare, Ginetta Cailliri sel. Schule, Arbeitsbeschaffung, Medizinische Betreuung.
- Magnificat Maranhão, Raimunda und Jsabel, Nachf.-Inês
- Werk «Casa Família» für Strassenkinder
- Familienbetreuung, Landwirtschaft.
- P. Marcelo Porto-Velho.

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sämtliche Werke sind uns persönlich bekannt und stehen unter der Verantwortung von kirchlichen Orden und Bewegungen.

- Kirchenzentrum «Rio Negro», P. Norbert SDB
- Überleben der 5'000 Indianer in 80-Weilem.
- Lago do Aleixo Leprosenstadt am AMAZONAS, Manaus, P. Lodovico sel.
- «Strassenkinder von Rio»
- Bischof Dr. Karl Josef Romer, Rio de Janeiro, mit den Schwestern von Mutter Teresa.
- «Mato-Grosso-Indianer»
- Xavantes und Bororos, im Schutz der Salesianermission, Alois und Franz sel.



*Der heilige Don Bosco,
Gründer des Ordens der Salesianer;
der grösste Männerorden der Welt.
In Brasilien sehr aktiv.*

Pater Norbert ist Salesianer.

Die Grundsätze von MANNA

- **Arbeit beschaffen hilft mehr als Almosen geben.**
- **Wir sind der Verkündigung des Evangeliums verpflichtet.** In Brasilien ebenso, aber zusätzlich zu tatkräftiger Hilfe.
- **Jedes Werk wird mitgetragen von einer offiziell anerkannten kirchlichen oder brasilianischen Organisation.**
- **Der verantwortliche Leiter jedes Werkes soll uns seit Jahren persönlich bekannt sein. Der ständige gegenseitige Kontakt sichert den Erfolg.**

Pater Norbert erzählt den Kindern von Jesus, Maria und Josef. Sie sind ihm zugewandt, horchen geborchen interessiert.



«Das aber ist das ewige Leben, dass sie Dich, den allein wahren Gott, erkennen und den Du gesandt hast; Jesus Christus, den wahrhaft Auferstandenen» Joh. 17,3

**AZB
9000 St.Gallen**

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Ihre Hilfe lässt viele Menschen im Elend ein neues Leben beginnen!

Der persönliche Kontakt mit Ihnen freut uns.

Tel. 031 839 86 56 und 071 244 37 36

www.manna-hilfe-brasilien.ch

+ Einzahlung Giro +

Dürfen wir Ihnen zustellen:

- eine Verdankung als Information, oder Bestätigung (ab Fr. 25.-)
- einen Beleg (bei grösseren Spenden)
- **Doppelkarte A5 «Herz-Jesu-Altarbild»**
- **2 Farbkarten von Jesus**

«Mas rettet heute unsere Heimat», Heft 30 Seiten (P.Matthias Graf sei, 1940, Bruder Klaus und General Cuisin)

Wenn nicht schon Mitglied (ohne Verpflichtung), treten(1) wir(1)ch der Vereinigung als Sympathe-Mitglied bei:

Ja Ja

▼ ▼ ▼ Vor der Einzahlung abzuzeichnen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼ ▼ ▼

+ Versement Virement +

Ihre Mitteilung:

Giro aus Konto Virement du compte Girata dal conto

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

02/10

+ Versamento Girata +

05/10 SFAG

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
**MANNA Schweizer Vereinigung
Hilfswerk Brasilien, Familien- u. Jugendhilfe
3000 Bern 1**

Konto/Compte/Conto **30-2661-2**

Fr.

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
**MANNA Schweizer Vereinigung
Hilfswerk Brasilien, Familien- u. Jugendhilfe
3000 Bern 1**

Konto/Compte/Conto **30-2661-2**

Fr.

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

PTT 441.02

202

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

300026612>>

300026612>